

Die Ollheimer Christian-Ludwig-König-Orgel (1768)

Zur Orgel in der Ollheimer Pfarrkirche St. Martinus liegt ein intensiver Schriftwechsel mit



dem Orgelsachverständigen des Erzbistums Köln, Herrn Kirchenmusikdirektor Prof. Hulverscheidt aus den 60er Jahren des vergangenen Jhdts. vor. Gem. den zugehörigen Unterlagen wird als Herkunftsort das 1803 säkularisierte Stift der Augustinerchorfrauen in Schillingskapellen angegeben. Die Klassifizierung als König-Orgel konnte Herr Dr. Hans-Wolfgang Theobald anhand von Stilvergleichen eindeutig festlegen. Der Ursprung der Orgel geht auf die Beauftragung durch die Adelsfamilie von Brackel zu Breitmar zurück. Sie hatte anlässlich der Wahl ihrer Tochter, der Stiftsdame Maria Lambertina von Brackel zu Breitmar zur Äbtissin im Jahre 1766 den Auftrag zum Bau dieser seitenspieligen Orgel geben. „Irrungen und Wirrungen“ (Theodor Fontane) der

Folgezeiten führten sie nach Ollheim, wo sie zunächst in der alten Kirche Dienst tat, sie aber auch in der neuen heutigen Kirche Aufstellung fand - nach der Restaurierung wieder an die Emporenbrüstung gerückt. Als Ergebnis eines langjährigen Restaurierungsprozesses präsentiert sie sich als Werk von 11 Registern, unterteilt in 9 Manual- und 2 Pedalregister, ergänzt um eine Koppel. Besonders bemerkenswert ist der außergewöhnlich hohe Originalbestand, hier besonders erwähnenswert das Manualgehäuse, das Pfeifenwerk des Manualregisters, die Windlade und die Manualklavatur. Die Restaurierung dieses Werkes hatte zum Ergebnis, dass die Orgel mittlerweile als Konzertorgel zum Einsatz kommt – eine zunächst nicht erwartbare Entwicklung.

Zwischenzeitlich erfreuen sich die Orgelkonzerte an dieser kleinen, feinen Orgel eines überaus regen und bemerkenswerten Zuspruchs. Hoch renommierte Orgelsolisten freuen sich, an diesem bemerkenswerten Instrument ein Konzert zu geben und sind übereinstimmend der Meinung, dass sie ein außergewöhnlich schönstimmiges Instrument ist. Begonnen zum Martinus-Patronat 2015 mit dem – auch für diese Orgel zuständigen – Orgelsachverständigen des Erzbistums Köln, Herrn Adolf Fichter, Siegburg; fortgeführt an Dreikönige 2016 mit Frau Ute Gremmel-Geuchen zusammen mit ihrer Tochter Clara Geuchen, Oboe, Kempen; ein weiteres Doppelinstrumentenkonzert im Mai 2016 mit Herrn Regionalkantor Bernhard Blitzsch zusammen mit der Altflötistin Frauke Blum, Meckenheim; ein bemerkenswert konzipiertes Konzert mit Herrn Andreas Warler, Basilika Steinfeld, zum Martinus-Patronat im November 2016; ein besonders erwähnenswertes Orgel-Sopran-Konzert zu Dreikönige 2017 mit Herrn Markus Belmann und Frau Stefanie Brijoux, Düsseldorf. Diese Konzerte sind zwischenzeitlich als „Orgelkultur Sonntags um 5“ im Kulturkalender der Gemeinde Swisttal fest etabliert.